

Alles, was krecht und fleucht

Nachwuchsforscher besuchen Zoologisches Museum in Göttingen

VON BENJAMIN KÖSTER

Göttingen. „Ich hab einen riesigen Regenwurm!“, „Ich hab einen Tausendfüßer!“ — Aufregung macht sich breit im Garten des Zoologischen Museums. Angeführt unter fachkundiger Anleitung von Gisela Vogel und Gisa Heinemann dürfen Kinder im Rahmen der Veranstaltung „Was krecht und fleucht in unserem Garten“ erforschen, was für Tiere sich im Gras, unter Steinen und Holzstämmen verstecken.

Dass der Tausendfüßer eigentlich ein Steinläufer ist und damit genau genommen zur Familie der Hundertfüßer gehört, ist da erstmal nicht so wichtig. Am Anfang steht das Entdecken, das Lernen kommt danach spielerisch von ganz allein. Berührungsängste haben die Kinder jedenfalls nicht. Hier wird von der ersten Minute an kräftig mit angepackt, umgegraben, und die Funde werden genauestens begutachtet. Das für Erwachsene bei dem Anblick der Krabbeltiere vielleicht naheliegende Wort „eklig“ kommt hier niemandem über die Lippen. Stattdessen wird jeder neue Fund lautstark kundgetan und stolz vorgeführt.

„Das ist eine kleine Nacktschnecke und das sind Kellersasseln“, erklärt Leonie. Die achtjährige kennt sich aus, denn: „Ich war schon ganz oft hier dabei!“ Ebenfalls top vorbereitet ist Florian. Der fünfjährige hatte gleich seine eigene Becherlupe von Zuhause mitgebracht.

Damit geht der Nachwuchsforscher im heimischen Garten auch schon auf Entdeckertour. Im Anschluss durften die Kinder ihre gesammelten Tiere noch unter dem Binokular, einer Art Mikroskop, aus nächster Nähe betrachten. Ein nächster Termin steht bei den angehenden Biologen auch schon im Kalender. Am Dienstag, 19. August, öffnet das Zoologische Museum wieder seine Pforten. Thema diesmal: Eulen.

Bildergalerie auf goettinger-tageblatt.de



Tausendfüßer oder nicht? Die gesammelten Tiere werden zusammengetragen und gemeinsam bestimmt.



Unter dem Binokular: Spinne.



Aus nächster Nähe: Die Kinder begutachten ihre



Voller Einsatz: Gisela Vogel bricht einen Holzstamm auf.



Unerlässlich: Becherlupe.



Asseln, Schnecken, Würmer: alles, was krecht un